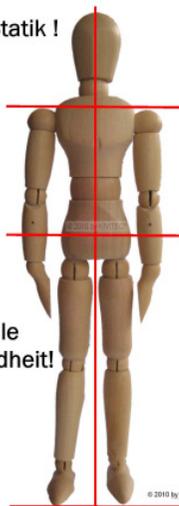


Die tägliche Körperpflege, wie z.B. das Zähneputzen, ist uns allen eine Selbstverständlichkeit. Der Verlust eines Zahnes ist zwar unangenehm, aber nicht irreparabel. Viele strapazieren ihre Wirbelsäule weit stärker als die Zähne, und doch denken nur ganz wenige an eine regelmässige Wirbelsäulenpflege!

Dabei steht bedeutend mehr auf dem Spiel als bei den Zähnen. Denn in der Wirbelsäule verläuft das wichtigste Organ in unserem Körper, das Nervensystem. Es bringt die lebenswichtigen Informationen vom Gehirn in jeden noch so entfernten Winkel unseres Körpers. Die Wirbelsäule besteht aus vielen beweglichen Wirbeln, die uns eine grosse Beweglichkeit gewährleisten. Ist unsere Wirbelsäule gesund, nimmt sie in der Ruhestellung immer wieder eine Position ein, in der kein Nerv beeinträchtigt wird. Ist dies nicht der Fall, werden Nerven irritiert und führen zu Fehlfunktionen (Ischias ist ein „schönes“ Beispiel für einen gedrückten Nerv!). Oft aber bleiben solche kleinen Fehler in der Wirbelsäule lange unbemerkt. Jede Form von Rückenschmerzen muss daher als Alarmsignal gesehen werden, dass sich eine spürbar ungute Situation im komplexen Gebilde der Wirbelsäule befindet.

korrekte Statik !



optimale
Gesundheit!

Die Aufgabe unseres Skelettes ist, den Körper gegen die Schwerkraft zu halten. Diese Aufgabe kann er nur bewältigen, wenn er im Lot steht. Ist dies nicht der Fall, so verkanten sich alle Gelenke vom Scheitel bis zur Sohle, was zu erhöhten Abnutzungserscheinungen führen kann. Die in der Folge gestörten Spinalnerven und Energiebahnen können auch zu Fehlfunktionen im gesamten Organismus führen.

Folgendes Beispiel soll erklären, wie wichtig die gute Statik für die Wirbelsäule ist: Nehmen wir an, Sie möchten sich aus Holzbauklötzen einen möglichst hohen Turm bauen. Das ist eine grosse Kunst, weil die Bauklötze mit grösster Präzision aufeinander geschichtet werden müssen. Wenn Sie auf Ihren schon recht hohen Turm einen einzigen Klotz so hinlegen, dass er auf einer Seite nicht bündig ist, wird der Turm unweigerlich zusammenfallen, weil er Schiefelage und schliesslich Uebergewicht bekam. Unser Skelett ist mit einem solchen Turm vergleichbar. Das mag ein stark vereinfachter Vergleich sein, und doch enthält er sehr viel Wahrheit.

Ueberlegen wir uns was passiert, wenn zuoberst auf dem Skelett-Turm das Gewicht des Kopfes schräg auf die Wirbelsäule drückt. Das Skelett erhält unweigerlich Schiefelage. Dank den sofort und meist unmerklich ausgleichenden Bändern, Sehnen und Muskeln stürzt es zwar nicht zusammen, aber unser Körper muss zur Erhaltung der Statik grosse Arbeit verrichten. Muskeln werden gespannt, strapaziert und es können sich Verhärtungen und Verspannungen bilden. Auch das Becken kann

dadurch seine optimale Lage verlieren, ein Beckenschiefstand zeigt sich an. Dieser wird durch den Längenunterschied der Beine erkannt. Sehr beachtenswert ist die Tatsache, dass ca. 95% aller Beinlängendifferenzen auf eine Fehlstellung des Beckens zurückzuführen sind und sich korrigieren lassen, indem man der Wirbelsäule ihre Statik zurückgibt. Jede Fehlstellung des Beckens wird zwangsläufig weitere muskuläre Verspannungen zur Folge haben, die durch die Schonhaltung des Betroffenen noch unterstützt werden. Durch den Beckenschiefstand wird das höherliegende Hüftgelenk, welches aus seiner natürlichen Gelenkpfanne herausgehoben wird, nur noch punktuell belastet. Auch das Kniegelenk, welches kompensatorisch in eine X-Bein-Stellung geht, wird ebenfalls nur noch punktuell belastet. Alle Gelenke des menschlichen Körpers verdrehen und verkanten sich, wobei alle Gelenke disponiert sind, eine „Arthrosis deformans“ zu entwickeln. Diese Dispositionen sind leicht an frühzeitigen Einschränkungen der Gelenkbeweglichkeit zu erkennen.

Neben der bereits genannten rein mechanischen Belastung der Wirbelsäule gibt es eine lange Liste von weiteren Einflüssen. Was tun wir zum Beispiel wenn wir uns fürchten? Wir ziehen unweigerlich den Kopf ein, klemmen die Oberarme eng an den Körper und versuchen uns zu verkriechen. Wer wird in dieser Situation am meisten belastet? Ja, natürlich die Wirbelsäule, weil die verkrampfte Muskulatur an ihr zerrt. Die gleiche Situation finden wir auch bei Stresssituationen oder wenn wir den ganzen Tag vor dem Computer verbracht haben. Auch jede Emotion, von Liebe über Freude, Hass, Sorgen, Gleichgültigkeit, Aufregung, Stress, Schermtut und Depression, alles und jedes kann sich in einer jeweils spezifischen Körperhaltung ausdrücken, die unsere Wirbelsäule zusätzlich stark beansprucht. Oder anders ausgedrückt: Das ganze Skelett ist aus dem Lot! Viele Bänder, Sehnen und Muskeln müssen ständig ausgleichen. Ausgleichen heisst hier: Sie sind in unnatürlicher Weise beansprucht. Besser gesagt: Sie werden überflüssigerweise beansprucht! Wenn das feine Ausbalancieren des ganzen Skelettes bereits im Stand nicht stimmt, kann man sich vorstellen, welche unnatürlichen und zusätzlichen Kraftakte das ganze Skelett, die Muskeln und Bänder vollbringen müssen, wenn sich ein solcher Mensch bewegt.

Die Natur hat den Körper perfekt zur Selbstheilung befähigt. Bei jüngeren Menschen dauert dieser Prozess weniger lang als bei älteren. Erstaunliche Ergebnisse können sich aber auch hier einstellen!

Die Natur ist der beste Heiler

Die Vitalogy ist ein einfacher und sanfter Weg, die Kräfte der Natur wirken zu lassen. Die Vitalogy ist eine hervorragende Gesundheitspflege. Der Vitalogist versteht sich nicht als Konkurrent des Arztes, sondern als Spezialist für ein optimal funktionierendes Nervensystem.

MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN VON NERVIMPULSSTÖRUNGEN IM JEWEILIGEN WIRBELBEREICH



- C1 Kopfweh, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, hoher Blutdruck, psychische Zustände, Nervenkrise, Epilepsie, Schwindel, Schlafkrankheit, chronische Müdigkeit, Gleichgewichtsstörungen, Nervosität, Gesicht neuralgien, Kreislaufprobleme
- C2 Verspannungen, Stirnhöhlenentzündungen, Allergien, Schielen, Taubheit, Augenbeschwerden, Ohrenschmerzen, Ohnmachtsanfälle, gewisse Fälle von Blindheit
- C3 Neuralgien, Nervenentzündungen, Akne oder Hautausschläge, Ekzeme, Zahnschmerzen
- C4 Heufieber, Katarrh, Schwerhörigkeit, Polypen
- C5 Laryngitis, Halsentzündungen, Heiserkeit, Kehlkopfentzündungen
- C6 Starrnacken, Schmerzen im Oberarm, Mandelentzündung, Keuchhusten, Krupp-Husten
- C7 Bursitis (Schleimbeutelentzündungen), Erkältungen, Schilddrüsen-Konditionen, Kropf, Depressionen, Ängste
- Th 1 Asthma, Husten, erschwerte Atmung, Schmerzen in Vorderarmen und Fingern, Kurzatmigkeit
- Th 2 Funktionelle Herz Zustände und gewisse Brustschmerzen, Depressionen
- Th 3 Bronchitis, Pluritis (Rippenfellentzündung), Lungenentzündung, Grippe
- Th 4 Gallenblasenentzündungen, Gelbsucht, Herpes zoster (Gürtelrose)
- Th 5 Leberkonditionen, Fieber, niedriger Blutdruck, Blutarmut (Anämie), schlechte Zirkulation, Arthritis
- Th 6 Magenerkrankungen (inkl. nervöser Magen), Verdauungsstörungen, Herzbrennen, Dyspepsia (Aufstossen)
- Th 7 Diabetes, Geschwüre, Magenentzündungen
- Th 8 Magenerkrankungen, Abwehrschwäche
- Th 9 Allergien, Nesselausschläge
- Th 10 Nierenerkrankungen, chronische Müdigkeit, Pyelitis (Nierenbeckenentzündung)
- Th 11 Hautzustände, Akne, Ekzeme, Autointoxikation, Pickel, Furunkel
- Th 12 Rheuma, gewisse Konditionen von Sterilität, Aufgetriebenheit
- L 1 Konstipation (Verstopfung), Kolitis (Dickdarmentzündung), Diarrhoe (Durchfall), Inguinale Brüche (Hernien)
- L 2 Blinddarmentzündung, Krämpfe, Varikosen
- L 3 Blasenkrankungen, viele Knieschmerzen, Menstruationsbeschwerden
- L 4 Ischias, Lumbagos, erschwertes Harnlösen, Rückenschmerzen
- L 5 Schlechte Zirkulation in den Beinen, geschwollene Fussgelenke, schwache Fussgelenke, kalte Füsse, Schwäche in den Beinen, Beinkrämpfe
- S 1 Sakroiliak-Konditionen, Wirbelsäulenverkrümmungen, Probleme in Hüft-/Becken-gelenken, Ischiasbeschwerden
- S 2 Hämorrhoiden, Schmerzen am Steissbein und beim Sitzen

C1 – C7 = Halswirbel, Th1 – Th12 = Brustwirbel, L1 – L5 = Lendenwirbel, S1 + S2 = Kreuzbein

WIE LANGE DAUERT DIE ANWENDUNG?

Die Dauer einer Anwendung beträgt ungefähr 50 Minuten. Die Frage nach der Häufigkeit beantwortete der Gründer der Vitalogy, Dr. Peter Huggler DC, so:

„So lange bis Sie gesund sind und so lange Sie gesund bleiben wollen.“

Dies ist also individuell, je nach Anspruch der hilfeschenden Personen. Gerne sprechen wir daher die Häufigkeit der Anwendung mit Ihnen ab, wobei es gewisse naturgegebene Voraussetzungen zu beachten gibt, um Erfolge spüren zu können.